

[Reiten+Therapie Main-Taunus] HOF-NEWS



Jahrgang 10, Quartal 2/09

22 Urkunden für erfolgreiche Prüflinge

Wochenlang hatten sich die Kursteilnehmer der Kurse zum Basispass Pferdekunde und zum Deutschen Longierabzeichen der Klasse IV sonntags auf dem Wiesenhof getroffen, um gemeinsam zu lernen. Am ersten Wochenende im März war es dann soweit: Die Prüfungen standen an. Sonntags fanden sich schon früh alle Kursteilnehmer im Stall ein - tags zuvor hatten sie das Gelände noch einmal in Ordnung gebracht. Auch die Richterinnen Gisela Frey und Marion Dörner waren pünktlich zur Stelle und fragten die Prüflinge ab. Die Urkunde zum Basispass Pferdekunde



erhielten Guido Bohrmann, Noelle Bohrmann, Jennifer Gerharz, Romana Grimm, Vanessa Hirsch, Bettina Lanio, Lisa-Marie Märzc, Daniela Paul, Nadja Salzer, Annkathrin Schmidt, Myriam Theisel, Janina Vogt, Colin Wolf und Nicole Zipp.

Das Deutsche Longierabzeichen Kl. IV wurde vergeben an Désirée Egenolf, Katrin Förster, Daniela Hoffmann, Martina Oribold, Dorothee Richter, Tanja Schall, Annkathrin Schmidt und Myriam Theisel.

Herzlichen Glückwunsch!

mehr auf Seite 3

Wohlverdiente Rente

Mit nur vier Jahren kam Smoky im Frühling 1993 auf den Wiesenhof. Schnell schwang er sich zum Herdenchef auf - und blieb es, trotz vieler Neuzugänge im Laufe der Jahre, die versuchten, ihm diese Position streitig zu machen. Mittlerweile 20 Jahre alt und zuletzt beeinträchtigt durch einen Kapselanriss im Knie, der dazu führte, dass Smoky lange Zeit eine Pause vom Schulbetrieb machte und sich auf einer Koppel erholte, wird es nun Zeit für ihn, in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen.



Seine Rente wird Smoky mit seiner neuen Besitzerin Dana Mehler, die sich auch auf dem Wiesenhof schon seit vielen Jahren um ihn gekümmert und ihn auch während seiner Krankheit immer gut versorgt hat, verbringen.

Ein bewegtes Leben hat er schon jetzt hinter sich, nicht nur als Schulpferd: Seine ersten Lebensjahre verbrachte er in Rumänien, genauer gesagt auf dem rumänischen Staatsgestüt in der Luczina. Dort lebte auch sein Vater Hroby XXI, ein berühmter Deckhengst und mit vielen Nachkommen. In Deutschland gibt es die Rasse, der Smoky angehört, die Huzulen, nur selten. Von Rumänien aus ging es nach Deutschland, wo er auf den Wiesenhof kam und 16 Jahren lang Kindern und Erwachsenen das Reiten beibrachte - und immer zu beweisen versuchte, dass er der wahre Chef im Stall ist.

Wir werden ihn vermissen

Unser lieber Thordø hat uns in seinem 30. Lebensjahr verlassen. Am 18. März abends gegen halb zehn musste Thordø krankheitsbedingt in dem Stall, in dem er fast sein ganzes Leben verbrachte, eingeschläfert werden. Weit über 20 Jahre lang brachte er, immer frech und von unverwüstlicher Gesundheit, Kindern und Erwachsenen das Reiten bei und stand auch lange Jahre als treues Therapiepferd bereit.



Vor einiger Zeit ging er in den wohlverdienten Ruhestand - verbrachte seine Rentnerzeit aber weiterhin auf dem Wiesenhof in der Herde, deren Teil er schon so lange war. Bis zuletzt freute er sich über jede Abwechslung und jeden Besuch der vielen Kinder und mittlerweile Erwachsenen, die auf ihm Reiten gelernt hatten - das rentner-typische Nichtstun war nichts für ihn.

Selbst für alle, die ihn nur noch als Rentner in unserem Stall kennengelernt haben, war er das Maskottchen des Vereins und das Pferd, um das sich jeder mit voller Hingabe kümmerte.

Wir sind froh, dass er nicht leiden musste, und werden ihn nie vergessen!

In dieser Ausgabe:

Prüfungen DLA & Basispass	1
Smoky in Rente	1
Nachruf für Thordø	1
Anfängerkurs Erwachsene	2
Erfolgreicher Faschingszug	2
Voltigieren im Winter	2
Turnierstart in Kriftel	2
Longieren - gar nicht leicht	3
Ferienkurs zum Basispass	3
Rallye bei der Pferde-Bande	4
Übungsleiter-Fortbildungen	4
Vorstand bei Peter Kreinberg	4
News der Pferde-Welt	5
RSG News-Ticker	6
Feiern und Freude schenken	6
Pferdemuseum in Verden	7
So alt, wie man sich fühlt	7
Serie: Giftpflanzen, Teil 2	7
Lustiges / Rätselserie	8

Reitschule

Voltigieren

Bambini-Club

Therapie plus

Heilpädagogisches Reiten

Heilpädagogisches Voltigieren

Reitsport für Behinderte

Hippotherapie

Ergotherapie

Fahrschule

Pferdepension

Wanderreitstation

Erfolgreiche Anfängerkurse für Erwachsene

Die Nachfrage nach Kompaktkursen beim Reiten steigt - nicht nur Kinder wollen Reiten lernen, auch immer mehr Erwachsene möchten sich auf den Pferderücken wagen.

Dieser Nachfrage ist der Verein mit zwei kurzfristig angesetzten Wochenend-Kursen für erwachsene Reitanfänger nachgekommen. Während der Kurs am 21. und 22.

März mit sechs Teilnehmern völlig ausgebucht war, bestand die Gruppe am letzten März-Wochenende nach kurzfristigen Absagen aus drei Personen.

Kursleiterin Katrin Förster führte die Teilnehmer mit vielen Erklärungen schnell an das große, fremde Tier heran - schon nach kurzer Zeit waren die Teilnehmer in der Lage, eigenständig Pferde aufzuhalfen, aus der Box zu holen und komplett zu putzen. Nachdem die Pferde sauber wieder in ihren Boxen standen, beschäftigten sich die Teilnehmer mit Sätteln und Trensen. Sehr erstaunt waren sie über die starke Wirkung eines Gebisses im Pferdemaul - auch das Satteln wurde erst einmal nicht live, sondern an einem Voltigier-Bock geübt.



Hier übten die Teilnehmer auch ausgiebig das Auf- und Absteigen, damit es dann am "echten" Pferd auch gleich klappen würde.

Kurz vor der Theorie-Einheit bei einem gemütlichen Abendessen folgte dann noch die Überraschung: Die Teilnehmer hatten noch nicht damit gerechnet, an diesem Tag noch auf dem

Pferderücken zu sitzen. Nachdem sie in der Halle aber geübt hatten, wie sie ein Pferd richtig führen, ging es für jeden von ihnen schon einmal einige Minuten im Schritt auf den blanken Pferderücken - und am Ende des Tages war die Angst vor den großen Tieren verloren.

Sonntags mittags fanden die Teilnehmer sich dann schon wieder im Stall ein - diesmal wurden die Pferde nicht nur geputzt, sondern auch tatsächlich gesattelt und getrenst. Und



anschließend hieß es "Aufsitzen". Jeder Teilnehmer bekam eine Einzelstunde an der Longe, um einmal fühlen zu können, wie sich das Reiten in den verschiedenen Gangarten anfühlt - und dabei auch gleich außer Atem festzustellen, warum Reiten als Sport gilt. Um die Teilnehmer, die nicht auf dem Pferderücken saßen, auch zu beschäftigen, hatte die Kursleiterin sich Hilfe geholt - Annkathrin Schmidt und Anna-Lena Liebe standen an jeweils einem Sonntag den Teilnehmern mit Rat und Tat zur Seite.

Im Anschluss an den Kurs war für alle Teilnehmer klar: Die Erwartungen an den Kurs waren durch den hohen Lerneffekt sogar übertroffen worden, und jeder von ihnen wäre vom Pferderücken am liebsten gar nicht mehr abgestiegen. Sandra Braner, Gabriele Federhaff, Anja Günther, Tatjana Gunkel, Denise Louven, Heike Peuter, Sabine Reis und Susanne Schirm jedenfalls wird man auf dem

Wiesenhof künftig häufiger begegnen - sie alle haben sich entschlossen, weiterhin Reitunterricht bei der RSG Eddersheim zu nehmen.

Fastnacht mit Pokal

Der Hattersheimer Fastnachtsumzug 2009 war für die RSG ein ganz besonderer. Bei Kälte und Nässe hatten sich zwar nur wenige Vereinsmitglieder nach draußen gewagt, um den Vereinsvorstand und die vielen anderen teilnehmenden Vereine bei ihrem Weg durch Hattersheim zu begleiten, doch die Vereinsvorsitzenden Peter Freund und Gerd Gröhl hatten einen Zugwagen mit Hilfe einer weit über



100 Jahre alten Orgel aufwändig gestaltet. Dies blieb auch den Organisatoren des Umzugs nicht verborgen - und die Gruppe mit dem Motto "Mit Pauken und Trompeten", verkleidet als Robin Hood, erhielt einen Pokal für Platz 3 unter den teilnehmenden Zugwagen.

Trotz des schlechten Wetters war für die Teilnehmer schnell klar, dass sie auch im nächsten Jahr mit Spaß wieder dabei sein würden.

Hut ab, Nina!

Die winterlich kalten Temperaturen im Januar lockten ja doch dazu, im warmen Wohnzimmer bei einem heißen Tee oder Glühwein zu bleiben und wer den Luxus hat, genießt einen gut geschürten Ofen. Unsere Voltis ließen sich aber nicht von der Kälte abhalten und trainierten auch an diesem besonders kalten Sonntag wieder fleißig. Immerhin konnten sie sich aber durch viel Bewegung etwas wärmen.

Ihre Trainerin, Nina Gröhl, dagegen ist in der Bewegung deutlich eingeschränkt. Nach einem Bruch des Mittelfußknochens mit einem Gipsfuß versehen, ließ sie es sich aber dennoch nicht nehmen, zum Training zu kommen! Aber auch die beste „warme Verpackung“ hält auf Dauer die Kälte nicht ab. Und deshalb: Hut ab, Nina! Das ist echt Einsatz!



Erfolg bei Turnier in Kriftel

Am ersten April-Wochenende hatte der Reitverein Kriftel zu seinem Hausturnier geladen. Übungsleiterin Tanja Schall startete mit Schulpferd Randy in der E- und in der A-Dressur und holte in beiden Prüfungen Schleifchen. Während es in der E-Dressur schon ein hervorragender 3. Platz wurde, gewannen das Schulpferd und die Übungsleiterin die A-Dressur sogar. Und das, obwohl es für beide die erste Prüfung in dieser Leistungsklasse war.

Wir gratulieren Tanja und Randy zu den beiden hervorragenden Platzierungen!



Auch Übungsleiterin Lena Tuschhoff ging an den Start und erreichte mit ihrem Reitbeteiligungspferd Irdenglanz in der A-Dressur Platz 2.

Herzlichen Glückwunsch!

Longieren - gar nicht so einfach!

Es sieht ja alles so einfach aus: Ich schnappe mir ein Pferd, putze es, lege Trense und Longiergurt an, schnalle die Longe ein und - sobald das Pferd warm geführt ist - kann es losgehen. Ich stelle mich in die Mitte eines Zirkels und longiere das Pferd. Klar! Ganz einfach! So sieht es jedenfalls bei



den Leuten aus, die es können! Die achten dann nicht nur mal eben auf das Pferd und seinen sauberen Takt, seinen entspannten Körper; sie achten auch auf den zu longierenden Reiter, ob Anfänger, Fortgeschrittener oder Volti. Nichts einfacher als das! Im Longierkurs erklärte Jana uns ruhig, freundlich und gelassen die wichtigen Theorieeinheiten (ein ganzes Buch zu diesem Thema) und zeigte uns die Haltung von Longe, Peitsche, Mensch. Und schon war es nicht mehr so einfach! Die Longe muss nicht nur richtig herum aufgewickelt sein, damit sie sich ohne Rucken abwickelt, sie darf aus Sicherheitsgründen niemals um Hand oder Arm gelegt oder auf den Boden geworfen werden. Die Peitsche als verlängerter Arm des Menschen muss immer ein Dreieck zwischen Pferdekopf, Mensch und Pferdekruppe bilden und je nach Tempo tief, mittel oder hoch gehalten werden. Auch sie darf nicht



auf den Boden geworfen oder beim Treiben in Zirkusmanier geknallt werden. Und natürlich wird mit Handschuhen gearbeitet, um die Hände des Longenführers zu schützen, der in der Mitte des Zirkels stehen und sich flüssig mit drehen, aber nicht mitlaufen soll. Okay, klar soweit. Nur ist doch einiges an Übung nötig, um sich sicher in der Mitte des Longenzirkels zu bewegen und auf alles zu achten. Und dann kam das „logistische“ Problem: Beim Handwechsel muss die Peitsche unter den Arm geklemmt, die Longe in die richtige Richtung glatt aufgesammelt, natürlich das Pferd gelobt werden... Bis dahin machbar. Dann aber müssen mit longe-vollen, behandschuhten (und im Januar meist noch richtig kalten) Händen nach dem Nachgurt und vor dem Umdrehen des Pferdes auch noch die Ausbinder entsprechend der neuen inneren und äußeren Hand umgeschnallt werden. Ah ja! Schon klar! Und woher bitte nehme ich die dritte und vierte Hand?? Ein bisschen Schummeln möchte man, so lange es nicht gefährlich wird...



Nun, unsere geduldrigen Pferde bleiben artig stehen, bis man sich aus den ersten Knoten herausgewuselt hat, die Ausbinder verstellt, die Longe umgeschnallt sind und sich der Longenführer mindestens einmal

mit den Beinen im elend langen Peitschenschlag verheddert hat. Sie lassen sich artig umdrehen und folgen auch meistens einigermaßen vernünftig den ausgesprochenen Befehlen zu Tempo, etc. Zumindest so lange, bis auffällt, dass die Longe doch schon wieder verdreht oder gar falsch aufgenommen worden ist, seufz. Also: Pferd anhalten und alles wieder neu sortieren. Unsere Schulpferde haben ja soviel Verständnis für uns! Dankbar nehmen die Schulpferde fast alles hin. Sie arbeiten mit, bis die Longierschüler langsam

den Blick geschult bekommen für entspannteres, runderes Laufen und die Pferde ohne Reiter gymnastiziert werden. Dann zeigen unsere Pferde zufriedene Gesichter und den Beginn der Losgelassenheit. Und das entschädigt doch sehr für das Gefühl des Lernenden.



Bild: Jeanne Kloepfer



Lernen sogar in den Ferien - schon wieder ein Basispass Pferdekunde

Erst Anfang März hatte sie stattgefunden, die letzte Prüfung zum Basispass Pferdekunde. Vierzehn Prüflinge hatten hier die Prüfung abgelegt und erfolgreich bestanden - Urkunden, Anstecknadeln und stolze Gesichter inklusive.

Die Nachfrage ließ aber nicht nach - und so wurde schon in der zweiten Woche der Osterferien ein erneuter Kurs zum Basispass angeboten. Ursprünglich gedacht für Kinder, die gerade Schulferien haben, stellte sich schnell heraus, dass auch Erwachsene und ganze Familie Interesse an dem einwöchigen Kompaktkurs hatten.

Am Dienstag nach Ostern ging es los - fünf Tage lang hieß es von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr lernen, lernen und nochmals lernen. Dem einen oder anderen Teilnehmer wurde sicher ein wenig mulmig, als sich herausstellte, wie viele Informationen rund ums Pferd er da innerhalb kürzester Zeit in seinen Kopf bekommen musste -

immerhin stand schon am Sonntag die Prüfung an.

Putzen, Satteln, Trensen, Bandagieren und Verladen wurde von den Kursteilnehmern genauso fleißig geübt wie das



korrekte Führen von Pferden, Wissen um Fütterung, Haltung und Umgang, Körperbau, Krankheiten und Pferdeverhalten - kurz: alles, was wichtig ist, wenn man korrekt mit dem Pferd umgehen möchte.

Die Zeit bis zur Prüfung war knapp - und so war es für die meisten mit den fünf Vormittag im Stall nicht getan. Auch Zuhause hieß es, sich noch einmal mit dem Buch zur Prüfung hinzusetzen und weiterzulernen. Dieser Fleiß zahlte sich allerdings aus: Am Sonntag, den 19. April, bestanden die Prüfung zum Basispass Pferdekunde Katharina Alde, Karoline Blöcher, Anika Bröcker, Iris Dühren, Kai Dühren, Nina Dühren, Vera Düring, Pia Elfert, Celine Goger, Manuela König, Sabine Kroneberger, Kim Löwe und Carolin Vogt.

Der Verein gratuliert euch allen ganz herzlich!

Von Anfang an überzeugt vom Erfolg der Gruppe war übrigens auch Richterin Gisela Frey: Sie war, in der Sonne sitzend, schnell selbst noch einen Blick ins Theorie-Buch: "Ihr seid hier immer so fit, da muss ich schauen, dass ich nichts vergesse."

Schleifchen wie beim echten Turnier

Seit Anfang März findet auf dem Wiesenhof die Pferde-Bande statt (siehe HOF-NEWS Quartal 1/2009), ein Angebot für Pferde-Freunde zwischen sieben und zehn Jahren. Kurz vor Ostern musste der Termin einmalig um eine Stunde nach vorn verlegt werden, da die Übungsleiter ab 15.00 Uhr an einem anderen Vereinstermine teilnahmen.

Um diese Uhrzeit allerdings waren die beiden Reithallen noch durch das Voltigiertraining und Reitstunden belegt. Doch Übungsleiter und Helfer hatten sich etwas ganz besonderes ausgedacht - unterstützt durch wunderbares Frühlingswetter: Jannah Becker und Leonie Mütze hatten mit viel Vorarbeit eine Schnitzeljagd für die Kinder vorbereitet, während Katrin und Melanie Förster für die Preise gesorgt hatten - Schokoladen-Osterhasen und selbstgebastelte Schleifchen, die fast aussahen wie die, die bei „echten“ Reitturnieren verliehen werden.

In zwei Gruppen mit Abständen von etwa einer Viertelstunde ging es los - an verschiedenen Stellen im Stall und in seiner Umgebung waren Hinweise für die Kinder versteckt, immer verbunden mit verschiedenen Fragen und Aufgaben rund ums Pferd. Dabei wurde schon Gelerntes abgefragt und viel Neues ausprobiert. Wieso Pferde bei einem Ausritt auf unebener Strecke bergauf viel mehr Schwung brauchen und bergab doch eher vorsichtig gehen, konnten die Kinder am Eddersheimer Damm ausprobieren - eine der Aufgaben war es, nacheinander den Damm hoch und wieder herunter zu laufen. Dabei wurde die Zeit gestoppt. Auch dass Reiter für einen guten Sitz auf dem Pferderücken in der Hüfte schwingen müssen, lernten die Kinder - und mussten gleich zeigen, wie lange sie einen Hula-Hoop-Reifen um ihre Hüfte kreisen lassen können.

Pferdefutter, die Haltung von Pferden, das Putzzeug und seine Funktion sowie die Körperteile des Pferdes waren weitere Themengebiete, zu denen die Kinder Fragen beantworten mussten - und zwischendurch auch zeigen, dass sie die verschiedenen Gangarten des Pferdes kennen und den Knoten beherrschen, mit dem man ein Pferd anbindet. Nach diesen und vielen anderen Fragen erreichten die Kinder schließlich wieder den Wiesenhof wo nach der Auswertung der Fragebögen die Siegerehrung auf sie wartete.



In der Pferde-Bande treffen sich Kinder ab sieben Jahren jeden Samstag um kurz vor 14.00 Uhr. Nicht jede Woche geht es auf den Pferderücken - neben Reiten und Voltigieren stehen auch der Umgang mit dem Pferd und Theorie-Unterricht auf dem Lern-Plan. Die Fortschritte der Kinder werden in bunten Stempelheften festgehalten, es wird dabei hingearbeitet auf die Prüfungen Steckenpferd Reiten und Steckenpferd Voltigieren. Gelernt wird in Kleingruppen, die von mehreren Übungsleitern und Helfern betreut werden. Die Teilnahme an der zweistündigen Veranstaltung kostet für Nicht-Mitglieder 15,- Euro, Vereinsmitglieder zahlen nur 10,- Euro pro Termin. Die Kinder können jederzeit ohne Voranmeldung vorbeikommen und mitmachen.

Der Vereinsvorstand übt sich in Pferde-Erziehung

Regelmäßig werden von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung Fortbildungen für ihre Mitglieder angeboten. Im April konnte Peter Kreinberg, bekannt für sein Konzept "The Gentle Touch", das Em-

die korrekte Erziehung eines Pferdes.

Der Vereinsvorstand, Peter Freund, Gerd Gröhl, Katrin Förster und Roswitha Freund, beschlossen, gesammelt an der Veranstaltung teilzunehmen - und war hinterher begeistert von den einfachen Tricks, mit denen Peter Kreinberg die ihm zur Verfügung gestellten Pferde in jeweils 15-minütigen Vorführungen "erzog".

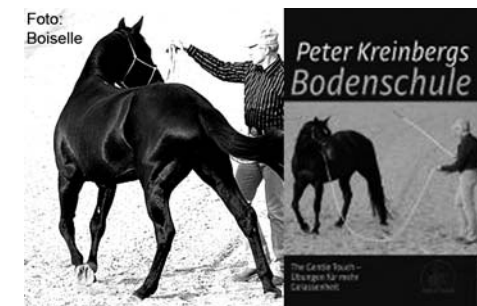
Führtraining, Arbeit mit dem Kontaktseil, Arbeit mit der Trense und Desensibilisierung gegen dem Pferd unbekannte Gegenstände waren die vier Themenbereiche, zu denen er zeigte und erläuterte. Dass der Umgang mit dem Pferd viel leichter fällt, wenn dieses gut erzogen ist, ist selbstverständlich - dass

Übungsleiter-Fortbildung

Reitunterricht für Groß und Klein gibt es auf dem Wiesenhof schon seit über 20 Jahren. In den letzten Jahren sind nicht nur viele neue Angebote, Kurse und Möglichkeiten der Therapie mit Pferd dazugekommen, sondern auch viele Übungsleiter. Der Verein arbeitet hier besonders gern mit langjährigen Vereinsmitgliedern, die ihr Können schon bewiesen haben und die nun ihrerseits in ihrer Freizeit Reitschüler unterrichten - hin und wieder kommen auch Übungsleiter aus anderen Ställen dazu. Um für einen gleichmäßigen Wissensstand zu sorgen und dabei noch die Qualität des Unterrichts zu verbessern, hat sich der Vereinsvorstand etwas besonderes überlegt: Die Übungsleiter müssen ab sofort in einem bestimmten Zeitraum eine gewisse Anzahl an Fortbildungen nachweisen.

Ob es sich um offizielle Trainer-Lehrgänge handelt oder um andere Fort- und Weiterbildungen rund ums Reiten, ist dabei nicht wichtig - je nach Thema und Dauer der Fortbildung werden diese mit unterschiedlich vielen Punkten gewichtet.

Mit Trainerin B Jana Blümel konnte eine erfahrende Ausbilderin gewonnen werden, die sich bereit erklärte, ein vereinsinternes Konzept für wichtige Weiterbildungs-Themen auszuarbeiten und diese Fortbildungen auch auf dem Wiesenhof anzubieten. Außerdem bietet der Verein seinen Übungsleitern schon seit Jahren jedes Jahr eine Fortbildung in Erster Hilfe. Anfang April gab es die erste Fortbildung zum Thema Sitz des Reiters - hier ging es nicht nur um den richtigen Sitz an sich, sondern auch darum, wie man den richtigen Sitz erklären und korrigieren kann. „Meine Reitschüler werden am Mittwoch leiden“, kündigte Übungsleiterin Marianne Burgard grinsend an, das Gelernte in ihrer Stunde auch direkt umsetzen zu wollen.



pfehlungen und Tipps für Bodenarbeit und Freizeitreiten beinhaltet, für eine abendliche Veranstaltung in Oberursel-Bommersheim gewonnen werden. Thema war



dies Sache eines jeden Reiters und Pferde-Menschen ist, der mit dem Pferd umgeht, zeigte Peter Kreinberg sehr deutlich. Ohne Zwang und Schmerz, dafür mit

viel Konsequenz und dem einen oder anderen Trick brachte er die Pferde schnell dazu, das zu tun, was er von ihnen verlangte - nicht selten mit einem lockeren Spruch ins Publikum und einem kleinen Seitenhieb an Pferde-Besitzer, die ihr Pferd nicht immer korrekt erziehen.

Peter Kreinberg ist Verfasser mehrerer Bücher, auch Videos gibt es über seine Erziehungsmethoden. Wer mehr erfahren möchte, kann sich auch auf seinen Internetseiten www.peter-kreinberg.de und www.thegentletouch.de informieren.

Nachrichten aus der Welt der Pferde

Christian Ahlmann: Internat. Sportgerichtshof entscheidet auf Doping

Der Internationale Sportgerichtshof, Court of Arbitration for Sports (CAS), in Lausanne hat den Springreiter Christian Ahlmann wegen Dopings seines Pferdes Cöster für die Dauer von acht Monaten gesperrt. Das Gericht widersprach damit dem Urteil des Tribunals der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI), das den 34-Jährigen am 22. Oktober 2008 nur wegen verbotener Medikation für vier Monate gesperrt hatte. Grund der Sperre war eine positive Medikationskontrolle bei Ahlmanns Pferd Cöster im Rahmen der Olympischen Spiele in Hongkong.



Bild: Christian Ahlmann mit Cöster

Therapeutisches Reiten bei Horses & Dreams

Das mehrtägige Event "Horses & Dreams" auf dem Hof Kasselmann in Hagen bietet auch in diesem April alles rund ums Pferd - unter anderem mit einem eineinhalbstündigen Schauprogramm zur Vielfalt des Therapeuti-



schen Reitens. Das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten (DKThR) bietet dazu an seinem Stand unter dem Veranstaltungsmotto "Horses and Dreams meets Italy" eine Charity-Foto-Aktion. Wer sich die Impressionen des diesjährigen Programms anschauen oder sich über die kommenden Veranstaltungen informieren möchte, kann dies im Internet unter www.horses-and-dreams.de.

Weltreiterspiele 2014 in der Normandie

Die französische Normandie ist Austragungsort der Weltreiterspiele 2014. Dies gab jetzt der Weltreiterverband (FEI) bekannt. Bei den im Vier-Jahre-Rhythmus ausgetragenen Weltreiterspielen werden die Weltmeister in acht Pferdesportdisziplinen - Dressur, Springen, Vielseitigkeit, Fahren, Voltigieren, Distanzreiten, Reining und Para-Equestrian - ermittelt. Die ersten Weltreiterspiele, damals mit sechs Disziplinen, fanden 1990 in Stockholm statt. Weitere Austragungsorte waren Den Haag (Niederlande, 1994), Rom (Italien, 1998), Jerez de la Frontera (Spanien, 2002) und Aachen (2006). Im kommenden Jahr finden die Weltreiterspiele erstmals in den USA (Lexington, Kentucky, vom 25.9. bis 10.10.2010) statt.

Equitana 2009: Publikumsmagnet Pferd



Ein kleines Wirtschaftswunder ist geschehen auf der Equitana in Essen. Entgegen aller gesamtwirtschaftlichen Trends und Erwartungen der Aussteller be-

hauptete sich die Pferdesportbranche auf ihrer Leitmesse. Dichte Besucherströme und eine ungebremsste Einkaufslaune - die Bilanz der Equitana 2009 ist positiv. Auch die 20. Auflage der internationalen Pferdemesse hatte nichts von ihrer Anziehungskraft auf Pferdeleute aus aller Welt verloren.

Turnier-Termine:

- 26. April und 1. - 5. Mai
- 46. Mannheimer Maimarkt-Turnier
- 8. - 10. Mai
- Internationale Marbacher Vielseitigkeit/HSBC FEI World Cup
- 14. - 17. Mai
- 10. S&G Goldstadt Cup Pforzheim
- 29. Mai - 1. Juni
- Internationales Pfingstturnier Wiesbaden

- Neumaschinen
- Gebrauchtmachines
- Mietpark
- Schuster-Anbaugeräte
- Ersatz-/Gebrauchteile



Schuster GmbH
Im Gotthelf 17 - 19
65795 Hattersheim
Telefon: (06145) 93540
Telefax: (06145) 935422

thomas.schuster@schuster-baumaschinen.de
www.schuster-baumaschinen.de

Erfolgreiche Kurse in den Osterferien

In den Osterferien fand nicht nur ein erneuter Kurs zum Basispass Pferdekunde statt (siehe Seite 3), sondern auch die beliebten Ferienkurse für Kinder - beide Kurse gingen aufgrund der Osterfeiertage diesmal nur über vier Tage. Während der Kurs in der ersten Woche der Osterferien geleitet wurde von Übungsleiterin Simone Dudek, übernahm in der zweiten Ferienwoche Tanja Schall den Kurs.



Beide Kurse waren gebucht vom Fluggi-Land, der Kindertagesstätte einiger großer Firmen, viele davon ansässig am Frankfurter Flughafen. Auch die Fraport AG, auf deren Angebot zur Umsiedlung

der Verein aktuell noch wartet (wir berichteten), hatte die Kinder einiger Angestellter zur Ferienfreizeit auf den Wiesenhof entsandt.

Das Fluggi-Land hat auch in den Osterferien drei weitere Ferienkurse sowie zwei Kurse in den Herbstferien auf dem Wiesenhof gebucht. Plätze frei sind noch in den vereinseigenen Ferienkursen in der ersten und letzten Woche der Sommerferien.

Kurse Boden- und Stangenarbeit

Schon mehrfach wurden sie erfolgreich angeboten, die Kurse zur Boden- und zur Stangenarbeit. Während sich die Stangenarbeit mit der Hinführung von Pferd und Reiter ans Springreiten beschäftigt, indem erläutert wird, wie man korrekt über Stangen reitet und in welcher Form man mit Stangen Aufmerksamkeit und Koordination des Pferdes trainieren kann, geht es bei der Bodenarbeit um den Umgang mit dem Pferd vom Boden aus. Wie man sich beim Pferd korrekt durchsetzt und es dazu bringt, den Mensch als Herdenchef zu akzeptieren und ihm zu folgen, auch



über ihm unbekannte Hindernisse wie z.B. Plastikplanen, wird hier geübt. Am letzten Samstag der Osterferien ging es wieder los - der Kurs Stangenarbeit musste leider entfallen, mit der Bodenarbeit beschäftigen sich aber wieder einige interessierte Vereinsmitglieder.

Neue Übungsleiterinnen

Die Warteliste für Longenstunden wurde schon im Winter länger und länger - und es fehlten die Übungsleiter mit ausreichend Freizeit, um zusätzliche Longenstunden zu übernehmen. Kurzfristig stellte der Verein deshalb die beiden langjährigen Vereinsmitglieder Anna-Lena Liebe und Annkathrin Schmidt als zusätzliche Übungsleiter an. Bewiesen hatten sie ihr Können rund ums Pferd schon vorher nicht nur in Reitstunden, sondern auch als Helfer bei verschiedenen Angeboten des Vereins.

Beide werden ab sofort zusätzliche Longenstunden für Reitanfänger übernehmen, damit die Warteliste schneller abgearbeitet werden kann.

Neue Schulpferde

Die meisten Vereinsmitglieder, die den Hof regelmäßig besuchen, haben sich an ihren Anblick sicher längst gewöhnt: Zum Jahreswechsel kamen zwei neue Schulpferde auf den Wiesenhof. Nando, ein junger Haflinger, wurde freundlicherweise von der Stiftung Leberecht finanziert, um auf dem Wiesenhof im Therapie-Bereich zu unterstützen - was er trotz seiner Jugend auch innerhalb kürzester Zeit schon fleißig und mit großem Erfolg tut.

Feste feiern und Freude schenken

Eine Spende zum Geburtstag, gut angelegt!

Wenn Sie nicht wissen, was Sie sich wünschen könnten, wenn Sie vor einem Geburtstag oder Jubiläum von netten Menschen, Freunden und Bekannten gefragt werden, sagen Sie doch einfach, dass Sie sich über das Kommen Ihrer Gäste freuen, auf Geschenke aber zugunsten einer Spende für Menschen mit Handicap verzichten möchten. So können Sie Ihre Freude mit denen teilen, die im Reit- und Therapiezentrum Hilfe und Förderung erfahren.

Wie all unsere Freunde und Förderer können Sie gerne für Förderideen oder Hilfen mit uns sprechen und Ihre Spende nach Ihrer Idee einsetzen. Seien Sie versichert,

dass Ihr Spendenwunsch genau beachtet wird. Im Weiteren sind Sie herzlich eingeladen, die Erfolge und Arbeit anzuschauen.

Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, sprechen Sie Herrn Gerd Gröhl unter 0172-6975558 oder info@rsg-eddersheim.de an. Er hilft Ihnen gerne weiter. Spenden bis zu einer Höhe von 200,- Euro können direkt mit dem Einzahlungsbeleg für Ihre Steuer eingereicht werden, ab 50,- Euro erhalten Sie von uns einen Spendennachweis.

„Wir sind uns bewusst, dass das, was wir tun, nur ein Tropfen im Ozean ist. Aber gäbe es den Tropfen nicht, würde er im Ozean fehlen.“ Mutter Teresa



Spendenkonto
Taubussparkasse

Kontonummer: 310 023 46

Bankleitzahl: 512 500 00



Antwerpes kam neunjährig zur RSG, nachdem durch einige gesundheitsbedingte Ausfälle im letzten Jahr die Zahl der Schulpferde etwas aufgestockt werden musste. Die ersten Wochen der Eingewöhnung und die ersten Teilnahmen im Reitunterricht lassen sich erfolgreich an.

Ein Ritt durch die Geschichte des Pferdes

Wer einmal in der Gegend sein sollte, dem lege ich einen Besuch im Deutschen Pferdemuseum in der Reiterstadt Verden (bei Bremen, Nähe Lüneburger Heide) ans Herz! In seinen modernen Räumlichkeiten der ehemaligen Kavalleriekaserne gibt es viele Ausstellungsstücke, Bilder und auch interaktive Reit- und Kutschsimulatoren, die den Besucher über die Verdener Rennbahn galoppieren oder durch die Wälder fahren lassen. Von der urzeitlichen Geschichte über die Kavalleriezeit bis in die Moderne das Pferd, seine Biologie und ebenso auch seine Verbundenheit mit dem



Menschen beschrieben und erklärt: Mit Hilfe einer Spiegeloptik kann man erfahren, wie ein Pferd seine Umwelt und uns Men-

schen darin wahrnimmt, durch historisches Spielzeug ist erkennbar, wie der Mensch das Pferd



wahrgenommen hat. Sowohl anatomische Modelle, als auch Stallnachbauten und Uniformen geben einen abgerundeten Eindruck vom Partner Pferd. Mit Sonderausstellungen, wie z.B. kürzlich einem begehbaren Maulmodell und angewandeter Pferdezahnpflege und bis

Anfang des Jahres mit einer Kutschausstellung werden immer wieder besondere Gebiete rund ums Pferd dargestellt.

Sowohl für Kinder als auch für Erwachsene ein lohnender Besuch! Verfehlen kann man das Museum nicht, da der Originalguss des legendären Trakenerhengstes Tempelhüter als Denkmal am Eingang grüßt.

Deutsches Pferdemuseum, Holzmarkt 9, 27283 Verden (Aller)

Öffnungszeiten: Täglich außer montags von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

(Quelle der Bilder und Textauszüge: www.dpm-verden.de)



So alt, wie man sich fühlt

Pferde durchlaufen, ebenso wie Menschen, Lebenszyklen: Säuglingsalter, Kindheit, Jugend mit Pubertät, Erwachsensein bis hin zum Seniorenalter. Von der Geburt bis zur Pubertät entsprechen dabei einem Menschenjahr 6,5 Pferdejahre, dann verlangsamt sich diese Rate und sinkt bis zum 4. Lebensjahr auf das Verhältnis 2,5:1. Ein Pferd von 22 Jahren entspricht in etwa einem 65-Jährigen, befände sich also unmittelbar vor dem Zeitpunkt wo das Leben - glaubt man Udo Jürgens - erst so richtig anfängt. Wer in einem 15-jährigen Pferd schon den Senior wittert, der hat vielleicht eine ähnliche Seniorenvorstellung wie die FN, die bekanntlich Reiter über 40 zu den Senioren zählt. Genau wie Menschen werden auch Pferde nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt "alt" - sie zeigen Alterserscheinungen, an denen man erkennen kann, wie das Pferd weiter zu behandeln ist. Bei manchen Pferden ist das richtige Verhalten zusätzliches Training oder bestimmtes Zusatzfutter, bei anderen ist es die Rente. Alterserscheinungen sind u.a. Verlust der Sehkraft, Arthritis oder Arthrose, Abbau der Muskulatur, Funktionseinschränkung des Herz Kreislauf-Systems und des Sauerstoffumsatzes, kleine oder größere Leber- und Nierenleiden oder eine erhöhte Empfindlichkeit des Darmtraktes.

Serie: Giftpflanzen, Teil 2

Fingerhut wächst in Gebirgen und an Hängen. Die ganze Pflanze ist hochgiftig, insbesondere die Blüten. Selbst in getrocknetem Zustand sind schon 25 g tödlich, 100 g von der frischen Pflanze. Fingerhut verursacht Erbrechen, Durchfall, Taumeln und Herzrhythmusstörungen.



Roter Fingerhut wächst in Bergwäldern und dort insbesondere auf Lichtungen. Schon 100 bis 200 g der frischen Pflanze, insbesondere der Blätter können für ein Pferd tödlich sein, auch in getrocknetem Zustand ist diese Pflanze giftig. Roter Fingerhut verlangsamt Plus und Herzschlag gefolgt durch starkes Herzklopfen, verursacht Durchfall und Schläfrigkeit, starkes Schwitzen, Muskelzittern, Aufregung und Lähmungen.

Goldregen ist ein bei Menschen beliebter Zierbaum oder -strauch, der in allen Pflanzenteilen giftig ist, die höchste Konzentration an Gift ist in Blüten und Samen.



Pferde reagieren besonders empfindlich auf Goldregen, schon 200 bis 250 g Samen sind für Pferde tödlich. Auch getrocknet ist die Pflanze noch giftig.

Symptome der Vergiftung durch Goldregen sind Erregung, Kolik, starker Speichelfluss, starkes Muskelzittern und Schwitzen, krampfartige Zuckungen, hohe Puls- und Atembeschleunigung, Tod durch Atemlähmung.

Jakobskraut ist vermehrt an Wegrändern und auf trockenen Wiesen zu finden. Die ganze Pflanze ist giftig und sollte mit Wurzel entfernt werden, bevor sie sich ausbreiten kann.

Jakobskreuzkraut wächst in den letzten Jahren verstärkt auf Wiesen und Äckern, an Waldrändern und auf Schuttplätzen. Das starke Lebergift der Pflanze wird auch durch Trocknung nicht zerstört. Erst durch vermehrte Aufnahme treten Vergiftungssymptome auf wie Abgeschlagenheit und Teilnahmslosigkeit, Appetitlosigkeit, häufiges Gähnen, Koordinationsstörungen im Bewegungsapparat und auffallende Unbeweglichkeit, gelbliche Färbung der Lidbindehäute und Blut im Harn.



Maiglöckchen wachsen in Laub- und Kieferwäldern, unter Büschen oder als

Teil 1 in der letzten Ausgabe der HOF-NEWS, Nr. 01/09



Zierpflanzen in Gärten. Diese Pflanze ist für Pferde sehr giftig und die Aufnahme führt zum Tod durch Herzstillstand. Symptome sind Erbrechen, Durchfall, Herzrhythmusstörungen und

Krämpfe.

Robinie ist eine Giftpflanze, die in Wäldern und Parks wächst. Insbesondere die Rinde ist giftig und der Tod kann innerhalb eines Tages eintreten.

Die Robinie verursacht Weitstellung der Pupillen, beschleunigten Puls und Atmung, starke Schweißbildung, Übererregbarkeit, Krämpfe, Kolik, Abgeschlagenheit, Schwäche, Lähmung.

Wichtig bei jedem Verdacht auf eine Vergiftung ist, sofort den Übungsleiter zu verständigen, der dann den Tierarzt ruft.

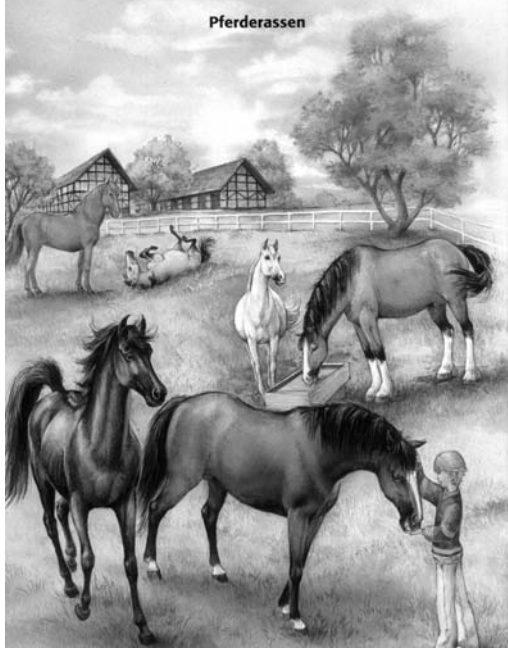
Auch wenn die oben genannten Pflanzen schön anzusehen sind, für Pferde sind sie auf keinen Fall Futter und um Vergiftungen vorzubeugen, informiert man sich am besten vor Ausritten oder Spaziergängen im Detail mit entsprechender Literatur.



(rr)



Pferderassen



Es gibt mehr als 200 verschiedene Pferderassen. Die einzelnen Rassen ordnet man bestimmten Gruppen zu. In Europa sind das Vollblüter, Warmblüter, Kaltblüter und Ponys. Wie heißen die Pferderassen im Bild?

Trage die entsprechenden Namen in das Raster ein. Jede Zahl steht für einen Buchstaben im Alphabet (1 = A, 2 = B usw.). In Pfeilrichtung liest du dann den Namen des Tieres, aus dem sich das so genannte Urpferd entwickelt hat.



Lösung der Rätsel aus der letzten Ausgabe der HOF-NEWS:



6	4	3	5	2	1
5	1	2	3	4	6
2	5	1	4	6	3
3	6	4	2	1	5
4	3	6	1	5	2
1	2	5	6	3	4

1	3	4	5	6	2
6	5	2	4	3	1
5	2	6	1	4	3
3	4	1	2	5	6
4	1	3	6	2	5
2	6	5	3	1	4

4	6	8	1	7	9	5	3	2
7	9	1	2	5	3	8	4	6
3	2	5	8	4	6	7	9	1
9	1	7	5	3	2	4	6	8
6	8	4	7	9	1	3	2	5
2	5	3	4	6	8	9	1	7
1	7	9	3	2	5	6	8	4
8	4	6	9	1	7	2	5	3
5	3	2	6	8	4	1	7	9

Pferdepflege

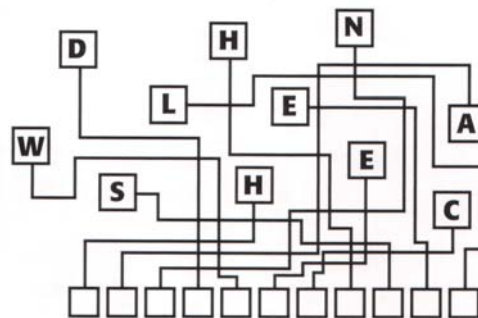
Fell, Mähne, Augen und Nüstern eines Pferdes müssen täglich gepflegt werden. Wie heißt das Putzzeug dafür? Ordne die Buchstaben. Trage die Wörter in die Kästchen ein.

1. dKerlätasch
2. rutzHefakr
3. wnámSch
4. lierStge
5. knäMhenmma
6. reuWzlberüst

Trage die Begriffe rechts richtig ein.

1. beSattlattl
2. iemrinStnre
3. tuGr
4. üleStgeibg
5. legZü
6. enhKerlieme
7. nseNamrieme
8. ebiGss

Wie nennt man es, wenn ein Pferd in der Reitbahn die Richtung ändert? Folge den richtigen Wegen und trage die Buchstaben unten ein.



Impressum

Herausgeber:
Reit- und Therapiezentrum Wiesenhof
RSG Eddersheim a.M., gem. Verein
Vorstand

Anschrift:
Reitsportgruppe Eddersheim a. M.
Im Gotthelf 20
65795 Hattersheim-Eddersheim
Tel. 06145 / 545 871
Fax. 06145 / 545 872
E-Mail redaktion@rsg-eddersheim.de
Internet www.rsg-eddersheim.de

Verantwortlich:
Gerd Gröhl, Team Wiesenhof (ViSdP)

Redaktion:
Katrin Förster

Die HOF-NEWS erscheint viermal jährlich - einmal pro Quartal.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Buch-Tipp: Alle Rätsel aus "Spiel & Spaß - Pferde-Rätsel" vom Ravensburger-Verlag.

2					
					1
4	5		1		
		2		5	4
	2				
				1	

		8	1	7			
	7	9		5	8	2	
	1	2	9			5	
4		6				3	7
				5			
2	8				6		5
	2			7	5	6	
7	3	5			1	2	
4		1		2			

Solltet ihr Druckfehler (Dreckfuhler) in dem Heft finden, dann bedenkt, dass es von uns Absicht sein könnte. Wir bemühen uns, alle zufrieden zu stellen, denn es soll ja Leute geben, die nur nach Fehlern suchen!

Berichte jederzeit per E-Mail an redaktion@rsg-eddersheim.de!